

Geschäftsbericht 2015



Inhalt

Geschäftsbericht 2015	4
Bauen bei dahlia Anspruch und Voraussetzungen	6
Bilanz per 31.12.2015	19
Erfolgsrechnung 2015	20
Geldflussrechnung 2015	21
Anhang zur Jahresrechnung	22
Lagebericht zur Jahresrechnung	23
Bericht der Revisionsstelle	24
Verwaltungsrat/Leitung	27
dahlia-Standorte	27



Der Architekt Martin Furter mit dem Modell des Neubaus an der Lenggen - 22.10.2015

Geschäftsbericht 2015

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Danke!

Wir danken all unseren Mitarbeitenden für ihre wertvolle Arbeit, ihr Mitdenken und ihr Engagement für unser Unternehmen.

Unser Dank richtet sich auch an unsere Partner, die Behörden und Stellen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bauen

Nach Jahren der Planung und Konzeption konnte in der ersten Jahreshälfte 2015 mit der Realisierung der Bauprojekte im dahlia Oberfeld und dahlia Lenggen begonnen werden. Spatenstich folgte auf Spatenstich.

Es vergeht selten eine Zeitungswoche ohne eine Meldung über eine erfolgreiche Sanierung oder einen gelungenen Neubau einer Institution in unserer Branche.

Man könnte meinen, dass die Alters- und Pflegeheime seit der Einführung des Infrastrukturbeitrages im Jahre 2010 nur so im Geld schwimmen. Kein Wunder, dass im Rahmen der Sparmassnahmen im Jahre 2013 ein Frontalangriff auf diese damals noch junge Neuregelung der Investitionsfinanzierung lanciert wurde. Der Kahlschlag konnte bekanntlich erfolgreich abgewendet werden. Die in der Branche – und auch bei dahlia – feststellbare rege Bautätigkeit ist keineswegs die Folge eines unerwarteten Geldsegens! Die Einführung des Infrastrukturbeitrages ermöglicht es nun vielmehr, die über Jahre, oft Jahrzehnte angestauten Investitionen zu planen und zu realisieren. Die rege Bautätigkeit deutet einerseits auf diesen zweifellos bestehenden Investitionsrückstau hin, und andererseits ist sie Ausdruck und Zeichen, dass die ständig wachsenden Anforderungen an die Leistungen und die Infrastrukturen von Langzeitinstitutionen ernst genommen werden.

Nach dem Bauen ist vor dem Bauen

Im Juni 2016 kann der Neubau im dahlia Oberfeld voraussichtlich bezogen werden. Im Anschluss beginnt sogleich die zweite Bauetappe, die die Sanierung und einen teilweisen Rückbau der bestehenden Gebäude zum Ziel hat. Und als letzte Etappe folgt die Neugestaltung der Umgebung und des Gartens.

Wenn wir Mitte 2017 den Neubau im dahlia Lenggen in Betrieb nehmen können und die Stiftung BWO ihre neuen Räume ebenfalls bezieht, so folgt bereits die nächste Bauetappe. Ziel sind die Sanierung und Neugestaltung der bestehenden Räumlichkeiten im Hauptgebäude sowie die Umnutzung der frei werdenden Flächen bei der Stiftung BWO. Der Verwaltungsrat hat sich intensiv mit dieser Thematik befasst und die dazu erforderlichen Aufträge bereits erteilt.

Guter operativer Betrieb an allen Standorten

Alle Standorte verzeichneten durchwegs eine gute Auslastung. Der Trend zu kürzeren Aufenthalten hat sich fortgesetzt; entsprechend stieg die Anzahl der Ein- und Austritte auf neue Höchstwerte.

Notwendige Instandhaltungsinvestitionen wurden konsequent getätigt.

Eine saubere Sache

Die Zusammenarbeit im Bereich der Wäscherei mit der Heimstätte Bärau bewährt sich bestens. Die bei einem so grossen Projekt völlig normalen «Kinderkrankheiten» wurden überwunden. Alle Beteiligten haben sich äusserst konstruktiv und partnerschaftlich dafür eingesetzt.

Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen

Insgesamt bildet dahlia an seinen Standorten 39 Lernende aus in den Berufen: Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ, Pflegefachfrau/-mann HF, Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA, Aktivierungsfachfrau/-mann HF, Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ, Koch/Köchin EFZ, Küchenangestellte/-r EBA, Gärtner/Gärtnerin EFZ, Kauffrau/-mann EFZ. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Linderung des immer wieder reklamierten Nachwuchsmangels. In Zukunft werden wir in diesem Bereich unsere Anstrengungen noch weiter intensivieren.

Bei der Weiterbildung lag der Schwerpunkt beim Thema «Palliative Care». Nicht nur die Mitarbeitenden aus dem Bereich Betreuung und Pflege konnten von Schulungen profitieren, auch die anderen Betriebsbereiche wurden mit einbezogen.

Smartes Bewohnerrufsystem

Am Standort dahlia Lenggen wurde ab September ein Bewohnerrufsystem (Smart Liberty) in Betrieb genommen, das auf neuester Technologie basiert. Noch stecken wir in der Phase der Überwindung von «Kinderkrankheiten»; insgesamt bewährt es sich, die Erwartungen werden erfüllt. Es ist geplant, das System an allen dahlia-Standorten im Emmental und im Oberaargau einzusetzen.

Personelles aus dem Verwaltungsrat

An der Mitgliederversammlung wurde Werner Hostettler, Zollbrück, aus dem Verwaltungsrat verabschiedet. Er war einer der Gründerväter des heutigen dahlia Zollbrück. Neu in den Verwaltungsrat wurden die Herren Martin Friedli, Langnau, und Reto Müller, Langenthal, gewählt. Zur neuen Präsidentin des Verwaltungsrates wählte die Versammlung Frau Barbara Dürst.

Die Beteiligungen von dahlia Verein

dahlia Seniorenwohnungen GmbH: (Beteiligung: 100%)
Alle Wohnungen sind vermietet, es gibt keine Leerstände. Daher ist die Ertragslage der dahlia Seniorenwohnungen GmbH unverändert gut und liegt weiterhin im

Rahmen des Businessplanes. Am 5. Dezember feierte eine aufgestellte und muntere Schar aus der Mieterschaft, aus Verwaltungsräten und Mitarbeitenden das 10-Jahr-Jubiläum.

dahlia oberaargau ag: (Beteiligung 45%)

Im März konnten die neuen Räumlichkeiten im Gesundheitszentrum Jura Süd bezogen werden. Auf drei Geschossen werden insgesamt 36 Plätze angeboten. Als Nächstes folgte die Eröffnung der neuen Pflegewohngruppe mit 15 Plätzen in Attiswil und später im Jahr die zwei neuen Wohngruppen für demenzerkrankte Menschen in Wiedlisbach. Die erste Phase des Neubau- und Sanierungsprojektes in Herzogenbuchsee wird Mitte 2016 abgeschlossen. Nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten wird das bestehende «alte Spitalgebäude» totalsaniert. Ziel ist die Fertigstellung auf Mitte 2017.

Die Bettenbelegung entsprach den Erwartungen und darf unter Berücksichtigung der regen Projektaktivitäten als sehr gut bezeichnet werden.

Herzlich Ihre	Barbara Dürst	Urs Lüthi
	Präsidentin	Direktor

Bauen bei dahlia

Anspruch und Voraussetzungen

Wir arbeiten und engagieren uns intensiv

- ohne den Anspruch, die einzig richtige Lösung zu kennen;
- ohne den Anspruch, die einzigen Bausachverständigen zu sein;
- ohne den Anspruch, keine Fehler zu machen.

Aber

- mit dem Anspruch, die Interessen unserer Bewohnerinnen und Bewohner wahrzunehmen;
- mit dem Anspruch, auch auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden einzugehen und somit die angemessene bauliche Umsetzung des betrieblichen und pflegerischen Konzepts zu realisieren;
- mit dem Anspruch, so zu bauen, dass sich alle Menschen bei dahlia in den Räumen wohl und geborgen fühlen und
- mit dem Anspruch, dass es den Mitarbeitenden möglich ist, ihre Aufgaben zur Förderung und zum Erhalt der verbleibenden Autonomie der Bewohnerinnen und Bewohner unter idealen Bedingungen zu erfüllen.



Baustelle dahlia Oberfeld · 4.11.2015

Rolf Scheidegger (Bauleiter), Thomas Lehmann (Architekt)



Projekt dahlia Oberfeld · 4.11.2015

Planen mit Bildschirm-Simulation



Projekt dahlia Oberfeld · 8.10.2015

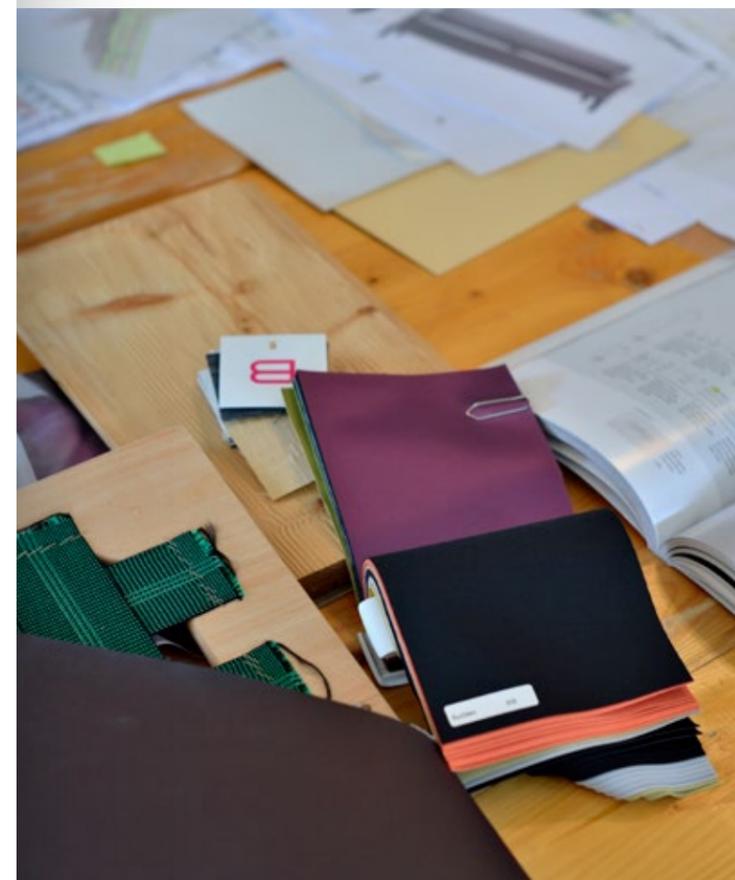
Bequeme und formschöne Sitzgelegenheiten – Vorschläge und Bemusterung durch den Innenarchitekten

Bauen bei dahlia

Anspruch und Voraussetzungen

Voraussetzungen für die erfolgreiche Realisierung unserer Bauprojekte im dahlia Oberfeld und dahlia Lenggen / Klare Vorgaben durch den Verwaltungsrat bei Projektstart

Der Verwaltungsrat von dahlia hat für beide Projekte nach umfangreichen Vorarbeiten und Abklärungen sehr klare Vorgaben zur Organisation, zu den Kosten und deren Finanzierung, zu den Abläufen (Submissionen etc.) und zu den Kompetenzen erlassen. Eine klare Vergabepolitik rundet das Ganze ab.



Projekt dahlia Oberfeld · 8.10.2015

Farbkonzept für eine wohnliche Atmosphäre; Kurt Tschanz (Raumgestalter/Innenarchitekt)



Bauen bei dahlia

Anspruch und Voraussetzungen

Transparente und schlanke Projektorganisation

Oberstes Gremium der Projektorganisation ist der Verwaltungsratsausschuss, der sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates und zwei Direktionsmitgliedern zusammensetzt. Das Projektteam, das aus dem Planerteam und aus Vertreterinnen und Vertretern von dahlia besteht, ist diesem unterstellt. Sämtliche Fachplaner sind dem Architektenteam unterstellt. Dank dieser Organisation sind direkte und bei Bedarf auch schnelle Entscheide möglich.

Partnerschaft mit allen Beteiligten

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten ist Voraussetzung für solche Grossprojekte.

Konstruktiver und transparenter Umgang mit den Behörden

Seit jeher pflegen wir einen offenen und transparenten Umgang mit den Behörden, ganz gleich, ob es sich um Bewilligungs-, Kontroll- oder Beratungsinstanzen handelt.



Baustelle dahlia Oberfeld · 4.11.2015
Augenschein vor Ort



Baustelle dahlia Oberfeld · 4.11.2015
Rolf Scheidegger (Bauleiter) und Thomas Lehmann (Architekt)

Projekt dahlia Lenggen · 22.10.2015

Bausitzung bei Müller&Partner, Langenthal; Rudolf Steiner (Architekt), Beat Müller (Architekt),
Thomas Beutler (Bauleiter)



Interne Erfahrungen ernst nehmen und einfließen lassen sowie von anderen lernen

Jahrzehntelange Erfahrung liegt bei den Mitarbeitenden! Es gilt, dieses Potential zu nutzen und ins Projekt einfließen zu lassen. Bewährtes und Neues vertragen sich in der Regel bestens!

Bauen bei dahlia Anspruch und Voraussetzungen



Projekt dahlia Lenggen · 22.10.2015

Das Projekt nimmt Gestalt an, Martin Furter (Architekt)



Projekt dahlia Lenggen · 22.10.2015
Materialien und Farben für dahlia Lenggen – Martin Furter (Architekt), Thomas Beutler (Bauleiter)

Bauen bei dahlia

Anspruch und Voraussetzungen

Zuverlässige und leistungsfähige Auftragnehmer in der Ausführung

Zuverlässige Partner in der Ausführung tragen entscheidend zur erfolgreichen Umsetzung bei. Wie wertvoll sich die Auftragsvergabe in der Region herausstellt, stellen wir dabei immer wieder fest.

Die Planung muss der Realisierung zeitlich weit voraus sein

Je kompletter die Planung vor Beginn der Realisierung, desto sicherer die Ausführung.

Kostenkontrolle und Kostenführung

Abweichungen zum Kostenvoranschlag entstehen bei jedem Bauprojekt. Eine straffe Kostenführung und Kostenkontrolle dienen in erster Linie dazu, Abweichungen – seien sie positiv oder negativ – frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf Korrekturmaßnahmen zu ergreifen.



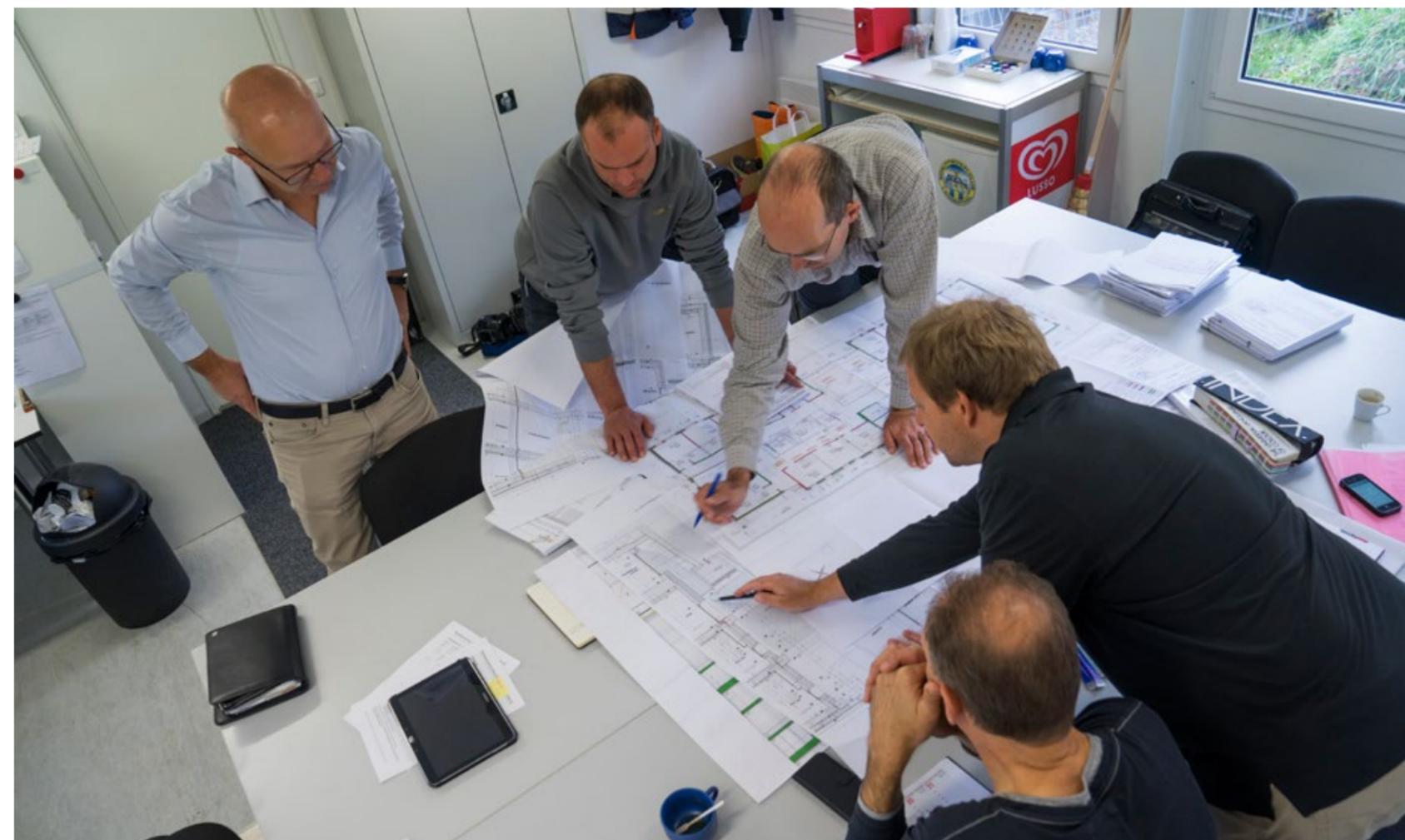
Projekt dahlia Lenggen · 22.10.2015
Fassadengestaltung



Projekt dahlia Lenggen · 29.10.2015
Eine harmonische Farbpalette für die Innenräume



Projekt dahlia Lenggen · 29.10.2015
Die Farben der Apfelbäume erinnern an den Standort im ehemaligen Obstgarten an der Lenggen



Baustelle dahlia Lenggen · 29.10.2015
Planen im Baubüro; Beat Müller (Architekt), Thomas Beutler (Bauleiter), Rudolf Steiner (Architekt), Martin Furter (Architekt), Ruedi Christen (Architekt)

Bilanz per 31. 12. 2015

	31. 12. 2015		31. 12. 2014	
	%	TCHF	%	TCHF
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel		5'760		11'516
Flüssige Mittel für PK-Risiken		3'514		3'013
Debitoren		2'521		2'524
– Delkreder		– 500		– 500
Übrige Forderungen		14		21
Aktive Rechnungsabgrenzung		237		521
Total Umlaufvermögen	68.8	11'546	82.3	17'095
Anlagevermögen				
Wertschriften		36		36
Darlehen langfristig		50		150
Beteiligungen		1'300		1'300
Mobilien und Anlagen		1'170		536
– Wertberichtigung Mobilien		– 1'170		– 536
Immobilien				
Land		2'194		2'194
Gebäude (bestehend)		19'135		18'732
– Wertberichtigung (Gebäude bestehend)		– 19'135		– 18'732
Gebäude (Neubauprojekte)		11'929		1'767
– Wertberichtigung (Gebäude neu)		– 10'272		– 1'767
Total Anlagevermögen	31.2	5'237	17.7	3'680
Total Aktiven	100.0	16'783	100.0	20'775

Erläuterungen zur Bilanz (Werte in TCHF)

Aktiven: Im Berichtsjahr führt die starke Investitionstätigkeit zu einer Abnahme der flüssigen Mittel um 5'255. Vom langfristig gewährten Darlehen sind 100 zurückbezahlt worden. Auf den getätigten Investitionen in bestehende Gebäude, Mobilien und Anlagen sowie die Neubauprojekte wurden Abschreibungen in der Höhe von 4'541 vorgenommen. Die Rückstellung für die Entwicklung der Infrastruktur wurde aufgelöst und der Wertberichtigung Gebäude Neubauprojekte zugewiesen.

	31. 12. 2015		31. 12. 2014	
	%	TCHF	%	TCHF
Passiven				
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Kreditoren		1'482		993
Übriges kurzfristiges Fremdkapital		100		89
Passive Rechnungsabgrenzung		763		587
Rückstellungen Entwicklung Infrastruktur		0		5'000
Total kurzfristiges Fremdkapital	14.0	2'345	32.1	6'669
Langfristiges Fremdkapital				
Rückstellungen		4'900		4'800
Total langfristiges Fremdkapital	29.2	4'900	23.1	4'800
Total Fremdkapital	43.2	7'245	55.2	11'469
Eigenkapital				
Eigenkapital		9'306		9'056
Gewinn		232		250
Total Eigenkapital	56.8	9'538	44.8	9'306
Total Passiven	100.0	16'783	100.0	20'775

Passiven: Vor allem durch die laufenden Bauprojekte ist der Kreditorenbestand um 489 angestiegen. In der passiven Rechnungsabgrenzung wurde eine Position von 500 für Leistungen an die Mitarbeitenden neu gebildet. Die folgenden Rückstellungen wurden neu als langfristiges Fremdkapital bilanziert: 3'500 für Pensionskassenrisiken (zur Finanzierung von Sanierungsbeiträgen bei der BPK über die nächsten 20 Jahre); 1'000 für Umzugskosten und Ertragsausfälle während der Bauphase; 400 für Überzeit- und Ferienguthaben (+100).

Erfolgsrechnung 2015

(Werte in TCHF)

	IST 2015	IST 2014	Abweichung in %
Betriebsertrag			
Pflege und Betreuung	- 22'724	- 22'632	0.4
Übrige Erlöse	- 2'436	- 2'477	- 1.7
Betriebsertrag	- 25'160	- 25'109	0.2
Betriebsaufwand			
Personalaufwand	15'532	15'451	0.5
Sachaufwand	4'300	4'095	5.0
Betriebsaufwand	19'832	19'546	1.5
Abschreibungen/Bildung Rückstellung Infrastruktur	4'541	3'876	17.2
Finanzaufwand	4	0	100.0
Finanzertrag	- 55	- 58	- 5.2
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	606	1'495	- 59.5
Unternehmensergebnis	- 232	- 250	- 7.2

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (Werte in TCHF)

Allgemein: Neu sind die ab 01.01.2013 geltenden Rechnungslegungsvorschriften angewendet worden, welche den separaten Ausweis von Finanzaufwand und -ertrag in der Erfolgsrechnung vorschreiben. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde der Abschluss 2014 an die neuen Bedingungen angepasst.

Betriebsertrag: Die höheren Erlöse für Pflege und Betreuung kamen im Wesentlichen aufgrund einer leicht höheren durchschnittlichen Pflegestufe und vom minim höheren Tarifen zustande.

Betriebsaufwand: Durch den Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat bei der Bernischen Pensionskasse BPK sind im Personalaufwand zusätzliche Aufwendungen in der Höhe von rund 360 für Sozialleistungen entstanden. Diese Mehrkosten konnten nicht vollumfänglich aufgefangen werden. Der Anstieg des Sachaufwandes ist auf die Ganzjahreskosten für die Wäschebesorgung durch die Heimstätte Bärau zurückzuführen (Beginn der Zusammenarbeit mit der HSB im September 2014).

Abschreibungen/Bildung Rückstellung Infrastruktur: Die im Berichtsjahr erfolgten Investitionen von 1'141 in bestehende Gebäude sowie Mobilien und Anlagen wurden voll abgeschrieben. Zusätzlich erfolgten Abschreibungen von 3'400 auf den Investitionen in die Neubauprojekte. Infolge der hohen Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren und des damit verbundenen hohen Abschreibungsbedarfs werden keine neuen Rückstellungen für die Entwicklung der Infrastruktur gebildet.

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag: Die Rückstellung für Überzeit- und Ferienguthaben ist um 100 erhöht worden. Für Leistungen an die Mitarbeitenden wurde ein passives Transitorium von 500 neu gebildet.

Unternehmensergebnis: Das Resultat 2015 bewegt sich im Rahmen der Vorjahre und wird in vollem Umfang dem Eigenkapital zugewiesen.

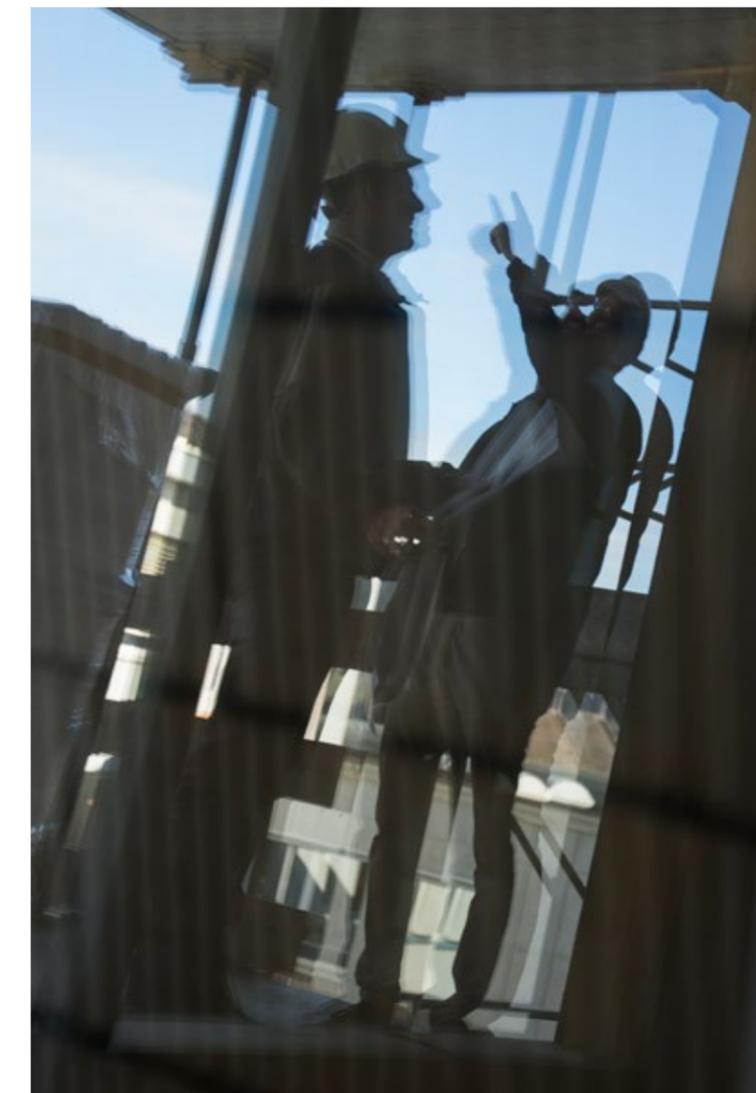
Geldflussrechnung 2015

(Werte in TCHF)

Betriebstätigkeit		
Betriebsertrag	25'160	
+ Finanzertrag	55	
+ Ausserordentliche Erträge	7	
+ Abnahme Debitoren	294	
Zahlungseingang		25'516
- Personalaufwand	- 15'532	
- Sachaufwand	- 4'300	
- Finanzaufwand	- 4	
+ Zunahme Kreditoren	163	
Zahlungsausgang		- 19'673
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		5'843
Investitions- und Devestitionstätigkeit		
- Investitionen in Immobilien und Betriebseinrichtungen	- 1'141	
- Bauprojekt; dahlia Lenggen	- 6'663	
- Bauprojekt; dahlia Oberfeld	- 3'394	
+ Rückzahlung von gewährten Darlehen an Dritte	100	
Investitions- und Devestitionstätigkeit		- 11'098
Finanzierungs- und Definanzenstätigkeit		
Im Berichtsjahr keine Tätigkeit	0	
Finanzierungs- und Definanzenstätigkeit		0
Abnahme liquide Mittel		5'255

Mittelfluss aus Betriebstätigkeit: Im Mittelfluss aus Betriebstätigkeit von 5'843 sind 2'342 für die Finanzierung der Infrastruktur enthalten.

Investitions- und Devestitionstätigkeit: Im Berichtsjahr konnten sowohl die Investitionen in Betriebseinrichtungen und bestehende Gebäude als auch die Teilzahlungen für die Neubauprojekte vollumfänglich selbst finanziert werden.



Baustelle dahlia Oberfeld · 4.11.2015

Anhang zur Jahresrechnung 2015

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze (Werte in TCHF)

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmässiger Rechnungslegung der Schweiz erstellt. Die ab 01.01.2013 geltenden Vorschriften wurden im Abschluss per 31.12.2015 erstmals angewandt.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung

Die Rückstellung für Überzeit- und Ferienguthaben wurde um 100 auf neu 400 erhöht. Für Leistungen an die Mitarbeitenden ist ein passives Transitorium von 500 gebildet worden. Die Rückstellung von 5'000 zur Entwicklung der Infrastruktur wurde aufgelöst und der Wertberichtigung Gebäude Neubauprojekte zugewiesen. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr den Beschluss über die Verwendung der Rückstellung für Pensionskassenrisiken ab 2016 gefasst.

Beteiligungen	(Werte in TCHF)	
	Jahr 2015	Jahr 2014
dahlia Seniorenwohnungen GmbH, Langnau		
Gesellschaftskapital	850	850
Buchwert	850	850
Kapital- und Stimmanteil in %	100	100
dahlia oberaargau ag, Herzogenbuchsee		
Gesellschaftskapital	1'000	1'000
Buchwert	450	450
Kapital- und Stimmanteil in %	45	45
Sonstige Angaben		
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven (Als Finanzierungssicherheit für die Bauprojekte an den Standorten Lenggen und Oberfeld sind bei der Bank Registerschuldbriefe in der Höhe von insgesamt 25'000 hinterlegt worden. Die Schuldbriefe sind per Ende des Berichtsjahres nicht belehnt.)	0	0
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	192	193
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2015 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		
Fälligkeiten langfristig verzinslicher Verbindlichkeiten		
Fällig nach einem Jahr bis in fünf Jahren	0	0
Fällig nach fünf Jahren	0	0
Total	0	0
Honorar Revisionsstelle		
Honorar für Revisionsdienstleistungen (CHF)	17'255	16'595
Übrige Honorare (CHF)	165	0
Total (CHF)	17'420	16'595

Zusätzliche Angaben zur Rechnungslegung

Weitere gesetzliche Angaben im Sinne von Art. 957 ff. OR sind nicht erforderlich.

Lagebericht zur Jahresrechnung 2015

1. Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

2. Bettenauslastung

In % der bewilligten Anzahl Bettenplätze; Standorte Lenggen, Oberfeld und Zollbrück:
Im Jahr 2015: **98,9** / Jahr 2014: **99,5**

3. Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner unterliegt dem steten Wandel. Nebst der Ausbildung von Fachkräften (FaGe und Praktikumsplätze für Studierende HF) investiert dahlia jährlich eine sechsstellige Summe in die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit dem Besuch von internen und externen Angeboten halten wir unser Wissen auf einem Stand, damit sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner auch weiterhin «wohl und geborgen» fühlen können.

4. Aussergewöhnliche Ereignisse

Auf den 1. Januar 2015 wurden neukalibrierte Versionen der Einstufungssysteme BESA und RAI eingeführt. Die angestrebte Kostenneutralität gegenüber der Vorgängerversion kann nach dem ersten Anwendungsjahr bestätigt werden.

5. Zukunftsaussichten

Mit der Erweiterung des Angebots an Einerrzimmern am Standort Lenggen sowie der Erneuerung eines Teils der Infrastruktur am Standort Oberfeld bereitet sich dahlia vor, um den wandelnden Ansprüchen der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner bedarfsgerecht begegnen zu können. Nebst den Bauprojekten hat dahlia im Berichtsjahr am Standort Lenggen rund TCHF 500 in die Effizienz von Arbeitsabläufen investiert: Das bestehende Gebäude wurde mit WLAN ausgestattet und die Bewohnerrufanlage auf moderne Smartphone-Technologie umgestellt. Die Standorte Oberfeld und Zollbrück sollen in den nächsten Jahren ebenfalls auf die neue Technologie umgerüstet werden.

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung des
dahlia Verein
Asylstrasse 35
3550 Langnau i.E.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des dahlia Verein, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 16'782'654.65, einem Eigenkapital von CHF 9'537'947.63 und einem Ergebnis von CHF 232'110.30) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir bestätigen, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die verrechneten Infrastrukturbeiträge des Geschäftsjahres 2015 zweckentsprechend verwendet worden sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Burgdorf, 29. Februar 2016

Unico Treuhand AG



Michel Nyffenegger
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Cornelia Nafzger
zugelassene Revisorin
Treuhanderin mit eidg. FA

Beilagen: Jahresrechnung

Unico Treuhand AG Treuhand und Wirtschaftsprüfung • Steuer- und Wirtschaftsberatung
Dammstrasse 58 Tel. 034 427 73 73 Dorfmatweg 8a Tel. 031 720 20 80
CH-3401 Burgdorf Fax 034 427 73 79 CH-3110 Münsingen Fax 031 720 20 81
www.unicotreuhand.ch burgdorf@unico.ch www.unicotreuhand.ch muensingen@unico.ch

Mitglied von EXPERTSUISSE Mitglied TREUHAND | SUISSE

Unico Treuhand AG Treuhand und Wirtschaftsprüfung • Steuer- und Wirtschaftsberatung
Dammstrasse 58 Tel. 034 427 73 73 Dorfmatweg 8a Tel. 031 720 20 80
CH-3401 Burgdorf Fax 034 427 73 79 CH-3110 Münsingen Fax 031 720 20 81
www.unicotreuhand.ch burgdorf@unico.ch www.unicotreuhand.ch muensingen@unico.ch

Mitglied von EXPERTSUISSE Mitglied TREUHAND | SUISSE



Baustelle dahlia Lenggen · 29.10.2015

Die Planung umsetzen; Rudolf Steiner (Architekt), Thomas Beutler (Bauleiter), Ruedi Christen (Architekt), Beat Müller (Architekt)



Baustelle dahlia Lenggen · 29.10.2015

Verwaltungsrat und leitendes Personal

Stand 31. 12. 2015

Verwaltungsrat

- Barbara Dürst, Präsidentin, Langnau
- Dr. iur. Christian Witschi, Vizepräsident, Bern
- Simon Bichsel, Trubschachen
- Martin Friedli, Langnau
- Dr. med. Beatrice Galliker, Grosshöchstetten
- Roland Jordi, Langnau
- Reto Müller, Langenthal
- Jürg Wälchli, Langnau

Direktor

- Urs Lüthi, Direktor

Mitglieder der Direktion

- Thomas Linder, Betriebswirtschaft und Unternehmensentwicklung
- Urs Obrecht, Personelles
- Daniel Kohler, Controlling
- Franziska Furer, Standortleiterin und Finanzen
- Peter Müller, Standortleiter

Leitendes Personal dahlia Lenggen

- Urs Lüthi, Standortleiter
- Hanspeter Bartlome, Pflege und Betreuung
- Heidi Jakob, Aktivierung
- Barbara Ighodaro, Hauswirtschaft
- Christian Hertig, Küche
- Hans Wermuth, Technischer Dienst
- Thomas Wüthrich, Gärtnerei
- Dr. med. Jürg Sollberger, Heimarzt

Leitendes Personal dahlia Oberfeld

- Franziska Furer, Standortleiterin
- Barbara Ernst, Pflege und Betreuung
- Claudia Hänni, Hauswirtschaft
- Andreas Leuenberger, Küche
- Urs Kühni, Technischer Dienst
- Dr. med. Monika Reber Feissli, Heimgärtin

Leitendes Personal dahlia Zollbrück

- Peter Müller, Standortleiter/Pflege und Betreuung
- Sandra Scheidegger, Hauswirtschaft/Küche
- Ulrich Wüthrich, Technischer Dienst
- Dr. med. Reto Stüdeli, Heimarzt



dahlia Lenggen

Asylstrasse 35
3550 Langnau
Telefon: 034 408 31 11
Mail: lenggen@dahlia.ch

dahlia Oberfeld

Oberfeldstrasse 7
3550 Langnau
Telefon: 034 409 91 11
Mail: oberfeld@dahlia.ch

dahlia Zollbrück

Frittenbachstrasse 7
3436 Zollbrück
Telefon: 034 496 93 00
Mail: zollbrueck@dahlia.ch

www.dahlia.ch

Mitglied von



Fotografie: Michael Meier, Thun

Grafische Gestaltung: Reto Mettler, Langnau

Litho/Druck: Vögeli AG, Langnau

© dahlia Verein Langnau 2015



wohl und geborgen.